

# Newsletter



ENA c/o Istituto KURZ Italia S.R.L., Via Golfo dei Poeti 1/A, 43126-Parma, Italy

## Conferenz Quint Essenz (CQE)

Unter der Überschrift "Konferenz-Quintessenz" werden wir zukünftig für unsere Mitglieder wesentliche Erkenntnisse und Resultate aus Konferenzen/Seminaren/Ausstellungen zusammenfassen, die einen Bezug zu Nutraceuticals haben. Wir berichten stichwortartig über Punkte, die wir für neu und interessant für die Nutraceuticals Community halten. In vielen dieser Fälle können wir den ENA-Mitgliedern auf Wunsch auch ausführliche Konferenzberichte senden. Anfragen richten Sie bitte an Raquel Lima, CEO der ENA: [info@enaonline.org](mailto:info@enaonline.org).

**Konferenz Quintessenz (CQE01): "2ter internationaler Workshop für personalisierte Ernährung", Brüssel, 28. März 2017.** Durchgeführt von "Health Claims Europe VVZRL", Izegem, Belgien.

Die EU-Kommission, vertreten durch Herrn Ladislav Miko, Stellv. Generaldirektor für Lebensmittelsicherheit, stellt berichtet darüber, dass sich weltweit und innerhalb der EU personalisierte Ernährung im Vormarsch ist. Dabei sind weder die rechtlichen Anforderungen an Lebensmittel, noch die rechtlichen Anforderungen an Arzneimittel geeignet, die damit verbundenen rechtlichen Fragen zu beantworten. Wie soll man sicherstellen, dass ein personalisiertes Lebensmittel, das für eine spezielle Person geeignet ist, nicht für eine andere Person Nachteile bringt? Wie sollen die gesetzlichen Anforderungen an die Bewerbung von Gesundheitswirkungen von Lebensmitteln mit den gesetzlichen Anforderungen zur Genehmigung eines Arzneimittels in Übereinstimmung gebracht werden? Die Kommission erwägt eine neue rechtliche Klasse, Pharma-Food (Pharma-Lebensmittel, nicht zu verwechseln mit Food for Special Groups = Bilanzierte Diäten) einzuführen.

Um einzelnen Personen "personalisierte Lebensmittel" empfehlen zu können, wird man charakteristische Gen-Muster, Umwelteinflüsse, individuelle Lebensstile definieren müssen, die beschreiben, wie Lebensmittel-Stoffe in verschiedenen Personen unterschiedlich metabolisiert werden. In der Wissenschaft werden solche Muster zunehmend diskutiert. (Dr. James Kaput, Nestlé, Institut for Health Science). Beispiele:

- Ein einzelnes Gen CYP1A2 legt fest, wie eine Person langfristig auf Kaffee-Konsum (Koffein) reagiert: Das Risiko kardiovaskulärer Erkrankung, eines Myokard-Infarkts und/oder von Bluthochdruck können in beide Richtungen beeinflusst werden. (Dr. Ahmed El-Sohehy, Universität von Toronto)
- Genetische Varianten der Glutation S-Transferase schützen oder schützen eben nicht gegen Serum-Vitamin C-Mangel, sodass Vitamin-C-Supplementierung für die eine Person sinnvoll ist, für eine andere Person jedoch nicht. (Dr. Ahmed El-Sohehy, Universität von Toronto)
- FTO Genotyp rs 1558902 legt weitgehend fest, ob ein Individuum nach zwei Jahren einer proteinreichen oder -armen Ernährung an Körperfett zu- oder abnimmt. (Dr. Ahmed El-Sohehy, Universität von Toronto)
- Es gibt Anzeichen dafür, dass DHA-reiche Kost (Docosahexaen-Säure), die von Ernährungswissenschaftlern unter dem Stichwort Omega3 gerne öffentlich empfohlen wird, bei Personen, die das APOE4-Gen tragen, ein erhöhtes Alzheimer-Risiko bewirkt. (Dr. Anne Marie Minihane, Universität von East Anglia)

# Newsletter



ENA c/o Istituto KURZ Italia S.R.L., Via Golfo dei Poeti 1/A, 43126-Parma, Italy

Aus diesem Grunde scheinen personalisierte Diättempfehlungen mit öffentlichen allgemeinen Diättempfehlungen teilweise zu kollidieren.

Deshalb sollte jede individualisierte Ernährungsberatung heute damit beginnen, den Klienten auf solche genetischen Marker zu untersuchen, für die man bereits heute Zusammenhänge mit dem Metabolismus von Lebensmittel-Stoffen kennt. (Nutrigenomix Test Kits sind für ENA-Mitglieder, die als Gesundheitsberater tätig sind, über die ENA erhältlich.)

Systematische Beratung von Klienten hinsichtlich personalisierter Ernährung erfordert die Verarbeitung großer Mengen persönlicher, gesundheitsbezogener Daten. Das ist anspruchsvoller als die Handhabung ausschliesslich krankheitsbezogener Daten. Deshalb müssen Personen, die beruflich mit solchen Daten umgehen, besondere Vorsicht walten lassen. Es wird erwartet, dass die EU-Kommission im Jahre 2018 diesbezüglich eine neue Verordnung (GDPS = General Data Protection Requirements) erlassen wird. Diese soll einen eingebauten Datenschutz für alle Systeme fordern, welche derartige Daten verarbeiten. (Nicolas Carbonell, Bird&Bird, Belgien).

Die allgemeine Lebensmittelindustrie hat diesen Trend unter bessergestellten Konsumenten erst zum Teil erkannt. Jene Firmen, die den Trend erkannt haben (so z.B. Nestlé, DSM, BASF, Mondelez International), fragen sich, wie solche vielfältigen, möglicherweise hunderte von Variationen jeder Lebensmittelart (z. B. Joghurt) für Konsumenten kommerziell genutzt werden können.

- Dies wird wahrscheinlich durch Online-Portale geschehen, über die der Konsument seine Lebensmittel für den nächsten Tag bestellt und individuell ausgeliefert bekommt.
- Möglicherweise werden auch generische Basis-Lebensmittel (z. B. Joghurt/Brot/Fleisch-Ersatz), denen alle Moleküle mit potentiellen Konflikten entzogen wurden, in den traditionellen Ladengeschäften angeboten. Die Konsumenten reichern dann diese mit funktionellen Ingredienzien selbst an, die sie einem erwerbbaaren "Werkzeugkasten" entnehmen.
- Möglich ist auch, dass bei der genannten Variante mit generischen Basis-Lebensmitteln die individualisierte Ernährung über geeignete Nahrungsergänzungsmittel abgedeckt wird.

Im Jahr 2018 wird die EU-Kommission eine Ausschreibung für wissenschaftliche Projekte zum Thema individualisierte Ernährung auflegen, die für ENA-Mitglieder interessant sein sollte. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten.